

Die GEKE lebt als Kirchengemeinschaft in Europa und strebt danach diese zu vertiefen. Sie verwirklicht Einheit in versöhnter Vielfalt und leistet so einen Beitrag zur Ökumene und zum Zusammenleben in Europa. Durch die GEKE bringen die Kirchen die gemeinsame Stimme des Protestantismus nach innen und außen zum Ausdruck.

(Leuenberger Konkordie 29)

„Kirchengemeinschaft im Sinne dieser Konkordie bedeutet, dass Kirchen verschiedenen Bekenntnisstandes aufgrund der gemeinsamen Übereinstimmung im Verständnis des Evangeliums einander Gemeinschaft an Wort und Sakrament gewähren und eine möglichst große Gemeinsamkeit in Zeugnis und Dienst an der Welt erstreben.“

Präsidium der GEKE


Gottfried Locher



Miriam Rose



John Bradbury



Wir sind überzeugt, damit einen Beitrag zur wachsenden sichtbaren Gemeinschaft der evangelischen Kirchen in Europa und zur Wahrnehmung ihrer gemeinsamen Verantwortung für die Einheit der Kirche und für Europa zu leisten. Zusammenleben in der Gesellschaft dienen. und möchte als Modell für das ökumenische Miteinander und das meinschaft wird seitdem als Einheit in versöhnter Vielfalt verwirklicht pflichten sich, wo möglich, gemeinschaftlich zu handeln. Kirchengemeinschaften miteinander theologische und ethische Fragen und vererkennen einander als Kirchen an, feiern gemeinsam das Abendmahl, Kirchen in Europa eine jahrhundertalte Spaltung überwunden. Sie Mit der Leuenberger Konkordie von 1973 haben die evangelischen Leuenberger Konkordie.

der Verwirklichung von Kirchengemeinschaft auf der Grundlage der bisherigen Arbeitsprozesse an und beruhen auf den Erfahrungen mit den Vollversammlung 2024. Die Ziele und Maßnahmen schließen an der GEKE und gibt einen Überblick über ihre Arbeit bis zur nächsten Broschüre präsentiert die eingeschlagene strategische Richtung

Die hier vorgestellten Ziele und konkreten Vorhaben hat der Rat der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa auf Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung festgelegt. Diese Broschüre präsentiert die eingeschlagene strategische Richtung



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Community of Protestant Churches in Europe (CPCE)
Communion d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)

Severin-Schreiber-Gasse 3 | 1180 Wien | Österreich

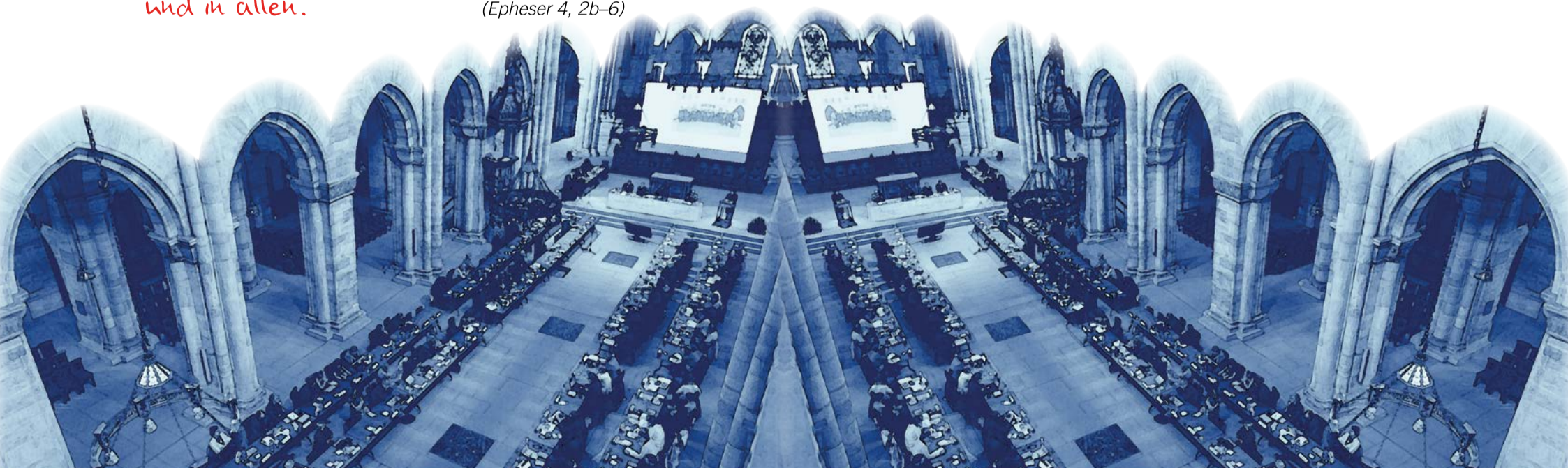


Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Community of Protestant Churches in Europe (CPCE)
Communion d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)

„Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.“
(Epheser 4, 2b-6)

Ziele 2020–2024

Gemeinsam Kirche sein





Ziel 1: Die evangelischen Kirchen vertiefen ihre Kirchengemeinschaft.

„Die Kirchengemeinschaft verwirklicht sich im Leben der Kirchen und Gemeinden. Im Glauben an die einigende Kraft des Heiligen Geistes richten sie ihr Zeugnis und ihren Dienst gemeinsam aus und bemühen sich um die Stärkung und Vertiefung der gewonnenen Gemeinschaft.“ (Leuenberger Konkordie 35)

Maßnahme 1

Die GEKE vertieft die Beziehungen ihrer Kirchen in ihren Regionen und in Europa.

Kirchengemeinschaft ermöglicht den Austausch der Kirchen vor Ort und in der Region. Die GEKE strebt danach, dass jede Mitgliedskirche einer Regionalgruppe angehört. Die Leitungen der Regionalgruppen stimmen sich regelmäßig ab.

Der Rat der GEKE fördert die Vertiefung der Kirchengemeinschaft zwischen den Vollversammlungen. Die konfessionelle und regionale Gliederung der GEKE wird im Rat angemessen berücksichtigt.

Maßnahme 2

Die GEKE klärt die Rechte und Pflichten der Mitgliedskirchen innerhalb der Kirchengemeinschaft.

Die GEKE klärt welche Folgen sich aus der Leuenberger Konkordie und den bisherigen Lehrgesprächen für das Zusammenleben in der Kirchengemeinschaft ergeben und gibt Anregungen zur Umsetzung in den Mitgliedskirchen. Die GEKE stellt durch ihre Ordnungen sicher, dass die Mitgliedskirchen sich aktiv in die Arbeit der GEKE einbringen können. Sie setzt sich dafür ein, dass die Mitgliedskirchen die Arbeit der GEKE personell und finanziell unterstützen. Die GEKE beobachtet, wie die Mitgliedskirchen die Arbeitsergebnisse der GEKE rezipieren und unterstützt sie bei der Rezeption.

Maßnahme 3

Die GEKE führt Gottesdienstkonsultationen durch und veröffentlicht liturgische Hilfen zu besonderen Anlässen.

Die Gottesdienstkonsultationen geben Anregungen, wie die Kirchengemeinschaft im Gottesdienst sichtbar wird. Die gegenseitige Anerkennung der Ämter wird dadurch unterstrichen, dass in den Ordinationsformularen der Mitgliedskirchen eine Bezugnahme auf die GEKE aufgenommen wird. Die GEKE nimmt ihre Verantwortung für Europa auch durch Gottesdienste zu besonderen Anlässen wie Gedenktagen, europäischen politischen Ereignissen oder Katastrophen wahr.

Maßnahme 4

Die GEKE fördert den Bildungsaustausch der Mitgliedskirchen.

Die GEKE will durch Kooperation im Bildungsbereich einen Mehrwert für alle schaffen. Sie organisiert pastorale Fortbildungsangebote, die für alle Mitgliedskirchen offen stehen. Die GEKE unterstützt den Austausch der Mitgliedskirchen in Bildungsfragen, insbesondere in Bezug auf den Religionsunterricht an den Europaschulen. Die GEKE wird dabei beraten vom Fachbeirat Bildung.

Maßnahme 5

Die GEKE beteiligt in ihren Arbeitsprozessen junge Menschen.

Die GEKE beruft eine Referenzgruppe junger Theologinnen und Theologen, die in regelmäßigen Konferenzen die Studienprozesse der GEKE begleitet. Sie kooperiert mit dem Centro Melantone in Rom und dem Zentrum für Evangelische Theologie Ost (ZETO) in Hermannstadt, um evangelische theologische Studien im katholischen und orthodoxen Kontext zu fördern.

Maßnahme 6

Die GEKE vernetzt Akteure, die an Transformationsprozessen in den Mitgliedskirchen beteiligt sind.

Die GEKE lädt zu einem Vernetzungstreffen von Frauen ein, die ein kirchliches Leitungsamt übernehmen. Die Begegnungen von Synodalen auf europäischer Ebene werden fortgesetzt. Die GEKE begleitet Kirchnerneuerungsprozesse, die sich mit neuen Gestalten von Kirche (z. B. Mixed Economy of Church) befassen, und reflektiert diese ekklesiologisch.

Ziel 2: Die evangelischen Kirchen fördern die Einheit der Kirche.

„Indem die beteiligten Kirchen unter sich Kirchengemeinschaft erklären und verwirklichen, handeln sie aus der Verpflichtung heraus, der ökumenischen Gemeinschaft aller christlichen Kirchen zu dienen.“ (Leuenberger Konkordie 46)

Maßnahme 1

Die GEKE vertieft die Kirchengemeinschaft durch theologische Arbeit.

Die GEKE führt Lehrgespräche, Studienprozesse und theologische Konsultationen durch, z. B. zum Thema Christliche Rede von Gott. Die Themen der Lehrgespräche und Studienprozesse werden von der Vollversammlung beschlossen. Diese macht sich die Ergebnisse der Lehrgespräche zu eigen und empfiehlt sie den Mitgliedskirchen zur Rezeption.

Maßnahme 2

Die GEKE strebt Kirchengemeinschaft mit weiteren Kirchen an.

Die GEKE lebt das Modell einer Kirchengemeinschaft, die offen ist für weitere Kirchen, die das gemeinsame Verständnis des Evangeliums teilen. Die GEKE führt daher weiterhin Gespräche mit verschiedenen evangelischen Kirchen, insbesondere in Nordeuropa, und auch mit solchen, die aus der Migration nach Europa entstanden sind. Die Erkundungsgespräche führt der Fachbeirat für Migration und Kirchengemeinschaft.

Maßnahme 3

Die GEKE intensiviert den Austausch mit der Fellowship of Middle-East Evangelical Churches.

Die GEKE pflegt ihre Beziehungen zu Kirchengemeinschaften mit vergleichbarem Einheitsverständnis in anderen Regionen der Welt. Sie pflegt den Austausch mit dem Ziel gegenseitigen Lernens, z. B. durch wechselseitige Einladungen zu Studienprozessen, und unterstützt die anderen Gemeinschaften in ihrem Zeugnis und Dienst in der Welt. Die GEKE fördert kirchliche Hilfsprojekte in der Region der FMEEC.

Maßnahme 4

Die GEKE bringt ihr Einheitsmodell in ökumenische Dialoge ein.

Die GEKE steht für Einheit in versöhnter Vielfalt. Sie bringt dieses Einheitsmodell und mehr als 45 Jahre Erfahrung gelebter Kirchengemeinschaft in ihre ökumenischen Beziehungen ein. Ebenso dienen die Ergebnisse der Lehrgespräche der GEKE als theologische Grundlage für ihre ökumenischen Dialoge.

Maßnahme 5

Die GEKE führt einen formalen Dialog mit der römisch-katholischen Kirche.

Die GEKE führt bestehende ökumenische Gespräche (z. B. mit baptistischen Kirchen) fort. Sie prüft die Möglichkeit neuer Dialoge auf Grundlage der Empfehlungen ihres Fachbeirats für ökumenische Fragen. Mit dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen führt sie einen Dialog über das Verständnis von Kirche und Kirchengemeinschaft.

Maßnahme 6

Die GEKE setzt den Dialog mit den anglikanischen Kirchen in Europa fort.

Die GEKE verfolgt dabei das Ziel, ein Abkommen zwischen den anglikanischen Kirchen in Europa und der GEKE zu schließen, das die bereits erreichte Gemeinschaft in Wort und Sakrament zwischen einzelnen Mitgliedskirchen der GEKE und anglikanischen Kirchen einschließt und auf die europäische Ebene ausdehnt.

Ziel 3: Die evangelischen Kirchen dienen der Gesellschaft.

„Die Verkündigung der Kirchen gewinnt in der Welt an Glaubwürdigkeit, wenn sie das Evangelium in Einmütigkeit bezeugen. Das Evangelium befreit und verbindet die Kirchen zum gemeinsamen Dienst. Als Dienst der Liebe gilt er dem Menschen mit seinen Nöten und sucht deren Ursachen zu beheben. Die Bemühung um Gerechtigkeit und Frieden in der Welt verlangt von den Kirchen zunehmend die Übernahme gemeinsamer Verantwortung.“ (Leuenberger Konkordie 36)

Maßnahme 1

Die GEKE unterstützt ihre Mitgliedskirchen in der öffentlichen Positionierung zu gesellschaftlichen Entwicklungen.

Die GEKE führt Konsultationen und Studienprozesse durch, in welchen die Mitgliedskirchen ihre gemeinsame Sicht zu gesellschaftlichen Entwicklungen im europäischen Kontext erarbeiten. Die GEKE hilft damit den Mitgliedskirchen, die protestantische Stimme in ihrem jeweiligen Kontext einzubringen.

Maßnahme 2

Die GEKE tritt für ein verantwortungsbewusstes Europa in einer globalen Welt ein.

Die GEKE erarbeitet Stellungnahmen und Orientierungshilfen zu sozialem und europapolitischen Fragen, die sich an ein breites Publikum richten. Der Fachbeirat für ethische Fragen berät die GEKE bei der Identifikation und Bearbeitung dieser Themen. Eine Orientierungshilfe wird zum Thema „Sexualität und Gender“ erstellt.

Maßnahme 3

Die GEKE vertritt evangelische Positionen bei den europäischen Institutionen.

Die GEKE bringt die gemeinsame protestantische Stimme in Europa zum Ausdruck und entwickelt Wege der Abstimmung mit den Mitgliedskirchen. Sie pflegt den Kontakt zu europäischen Institutionen. Dafür kooperiert sie mit ökumenischen Partnerorganisationen. Sie bringt gemeinsame evangelische Positionen in geeigneter Weise bei den europäischen Institutionen ein und organisiert die dafür notwendigen Ressourcen.

Maßnahme 4

Die GEKE fördert in ihren Regionen die Mitwirkung der Kirchen am Zusammenhalt in Europa.

Die GEKE klärt in ihren Regionalgruppen, welchen Beitrag die Kirchen für den sozialen und kulturellen Zusammenhalt in ihrer Region und in Europa leisten. Sie bestärkt, dass die Kirchen über politische Differenzen in ihren Gesellschaften hinweg zueinander halten. Die Regionalgruppen behandeln das Thema „Demokratie“ in ihrem jeweiligen Kontext. Die Ergebnisse der Regionalgruppen fließen in die gemeinsame Arbeit der GEKE ein.

Maßnahme 5

Die GEKE zeigt den gesellschaftlichen Beitrag der Kirchen im ländlichen Raum auf.

Die GEKE macht ihre „Theologie der Diaspora“ bekannt und ermutigt die Mitgliedskirchen sich dementsprechend in die Gesellschaft einzubringen. Die GEKE untersucht in einem Studienprozess den Beitrag der Kirchen im ländlichen Raum. Sie unterstützt die Mitgliedskirchen in der Entwicklung von Konzepten, die das kirchliche Leben im ländlichen Raum sicherstellen und die Lebensqualität auf dem Land steigern.

Maßnahme 6

Die GEKE unterstützt Hilfsprojekte ihrer Mitgliedskirchen.

Die zwischenkirchliche Hilfe ist ein Anliegen der GEKE. Die GEKE unterstützt exemplarisch kirchlich-diakonische Projekte in Europa, die in Zusammenhang zu ihrer inhaltlichen Arbeit stehen. Einen Schwerpunkt legt sie dabei für drei Jahre auf kirchliche Hilfsprojekte für sogenannte Eurowaisen. Sie organisiert die notwendigen finanziellen Mittel und beauftragt das Gustav-Adolf-Werk mit der Durchführung.